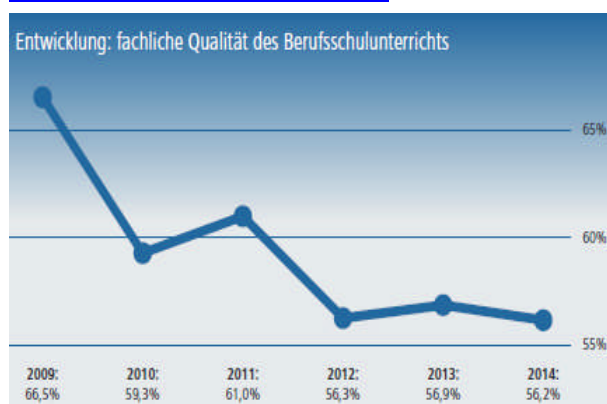




DGB-Ausbildungsreport 2014

Der Ausbildungsreport der DGB-Jugend zeichnet mit über 18.000 befragten Auszubildenden ein umfassendes Bild der Situation der dualen Ausbildung in Deutschland. Zwar zeigen sich 71,4 Prozent der Auszubildenden zufrieden, gleichzeitig jedoch werden deutliche Qualitätsmängel abhängig von Branchen, Ausbildungsberufen und Betriebsgrößen deutlich. So hat mehr als ein Drittel aller Auszubildenden keinen Ausbildungsplan, 11,7 % üben immer oder regelmäßig ausbildungsfremde Tätigkeiten aus und gut 10 % der Auszubildenden klagen über häufige Abwesenheit der Ausbilder/innen vom Ausbildungsplatz, 36,6 % müssen regelmäßig Überstunden leisten. Sie finden den Ausbildungsreport unter <http://jugend.dgb.de/meldungen/ausbildung/++co++ca0324b4-3287-11e4-9c58-525400808b5c>.



Quelle: DGB-Ausbildungsreport 2014, S. 12.

Aus Sicht der Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen stimmen die sinkenden Einschätzungen der Qualität des Berufsschulunterrichts besonders bedenklich: Gerade einmal 56,2 % der befragten Auszubildenden bewerten die fachliche Qualität noch als mindestens gut. Die im Ausbildungsreport formulierte Forderung der DGB-Jugend lautet (S. 26): „Die Rahmenbedingungen, unter denen in den Berufsschulen gelehrt und gelernt wird, müssen nachhaltig verbessert werden. ... Dazu gehören in erster Linie eine bessere materielle und personelle Ausstattung. Denn nur unter den passenden Rahmenbedingungen können die Berufsschullehrer_innen angemessen auf die Auszubildenden mit ihren jeweiligen Bedürfnissen eingehen, die Lerninhalte vermitteln und auch mögliche bestehende theoretische Defizite der betrieblichen Ausbildung ausgleichen.“ **Die Bundesfachgruppen sehen im Ausbildungsreport einen Beleg für die langjährigen Forderungen an die Länder, die Rahmenbedingungen für das Lernen in den berufsbildenden Schulen nachhaltig zu verbessern.**

Broschüre „Gute Bildung für gute Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe“

Nachdem sich der 20. DGB-Bundeskongress in dem unter besonderer Beteiligung der GEW zustande gekommenen Leitantrag „Gute Bildung für gute Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe“ u.a. für einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagskrippenplatz und Ganztagsschulplatz, für eine Ausbildungsgarantie sowie eine bessere Ausstattung von Hochschulen und die Einführung eines Weiterbildungsgesetzes ausgesprochen hat, sind nun in einer gelungenen Broschüre (<https://schule.dgb.de/++co++6ebcd5d8-44bf-11e4-b0b1-52540023ef1a>) sämtliche bildungspolitischen Beschlüsse des DGB, die im Zeitraum 2011 bis 2014 gefasst wurden, dargestellt: Aus Sicht der Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen sind vor allem das Grundsatzpapier „Übergang Schule Beruf – kein Jugendlicher ohne Ausbildung“ sowie Grundsätze der sozioökonomischen Bildung („Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?“) und das Plädoyer für eine ganzheitliche Berufsausbildung von besonderer Bedeutung.

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteams:

Bundesfachgruppen-
ausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

**Dagmar Heinisch-
Weiser**
0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppen-
ausschuss
Kaufmännische
Schulen

Gudrun Biehl
0621/504400910
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmans@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net